

28.

Sitzung

der Stadtvertretung

Sitzungs-Tag

Dienstag, 19.05.2020

Sitzungs-Ort

Montforthaus

(Von 18.00 Uhr bis 18.20 Uhr fand eine öffentliche Fragestunde statt.)

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 22.45 Uhr

Anwesend

Vorsitzender Bürgermeister Wolfgang Matt
Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter
STV Christian Fiel
STV Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler
STR Rainer Keckeis
STR Dr. Guntram Rederer
OV STV Doris Wolf
OV STV Peter Stieger MEd
OV STV Manfred Himmer
STVE Johannes Schelling für OV STV Josef Mähr
STV DI Veronika Brüstle-Zangerl
OV STV Dieter Preschle
STR MMag. Benedikt König LL.M.
STV Heinz Ebner
STV Sabine Allgeuer
STVE Stefan Finzgar für STV Manfred Nägele
STV Ing. Manfred Rädler
STV Martin Gangl
STR Marlene Thalhammer
STV Ingrid Scharf
STV Marie-Rose Rodewald-Cerha
STVE Elisabeth Ebli für STV Dr. Gerhard Diem
STV Laura Fetz für STV Dr. Hamid Lechhab
STV Ing. Reinhard Kuntner
STV Mag. Nina Tomaselli
STR Daniel Allgäuer
STR Thomas Spalt
STV Johannes Wehinger
STVE Luca Scherling für STV Renate Geiger
STV Mag. Gregor Meier
STVE Karlheinz Strigl für STV Werner Danek-Bulius
STV DSA Andreas Rietzler
STV Dr. Brigitte Baschny
STV DI Georg Oberndorfer
STV Dr. Matthias Scheyer
STV Christoph Alton

unentschuldig: ---**Schriftführerin**

Denise Bösch

T a g e s o r d n u n g

1. Mitteilungen und Anfragebeantwortungen
2. Tourismusbeitrag 2020 – Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
3. Gemeindefinanzierung GmbH – Abtretung der Geschäftsanteile an den Vorarlberger Gemeindeverband: Referent: Bgm. Wolfgang Matt
4. Stadt Feldkirch: Rechnungsabschluss 2019. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
5. Bericht des Prüfungsausschusses der Stadt Feldkirch zum Rechnungsjahr 2019. Referent: STV Mag. Gregor Meier
6. Stadtwerke Feldkirch: Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2019. Referent: STR Rainer Keckeis
7. Gesellschafterversammlung der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG: Rechnungsabschluss für 2019. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
8. Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019. Referent: STR Dr. Guntram Rederer
9. Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
10. Stadtkultur und Kommunikation Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
11. Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
12. Mittelfristiger Finanzplan 2020 bis 2024 der Stadt Feldkirch. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
13. Aktualisierung Straßen- und Wegekonzept der Stadt Feldkirch. Referent: STR Thomas Spalt
14. Grundstücksangelegenheiten: Erwerbe und Verkäufe von Grundstücken/Teilflächen und Dienstbarkeiten. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
15. Antrag von FB: Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates. Referentin: STV Mag. Nina Tomaselli
16. Abberufung eines Ausschuss-Mitgliedes sowie Um- und Nachbesetzung von Ausschüssen/Kommissionen und Entsendung von VertreterInnen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen. Referenten: Bgm. Wolfgang Matt und STV Mag. Nina Tomaselli

17. Nominierung von Mitgliedern des Aufsichtsrates von FBF, SBF und SKF. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
18. Antrag von FB: Feldkirch hat Herz und Platz genug. Referentin: STV Mag. Nina Tomaselli
19. Antrag von FB: Solaroffensive in den Gemeinden. Referent: STV Ing. Reinhard Kuntner
20. Antrag der NEOS: Ausweitung des Überfahrtsverbots über die Letze. Referent: STV DI Georg Oberndorfer
21. Genehmigung der Niederschrift über die 27. Sitzung der Stadtvertretung vom 10.12.2019
22. Allfälliges

Bürgermeister Matt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

STR Spalt erklärt, dass sich der Vorarlberger Landtag derzeit mit der Thematik der Tourismusbeiträge 2020 befasse. Er stelle deshalb den Antrag, **den Tagesordnungspunkt 2**, Tourismusbeitrag 2020 – Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens, **von der Tagesordnung zu nehmen**.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (berichtet, dass der Hebesatz laut Tourismusgesetz jährlich zu beschließen sei; es sei nun Inhalt des Antrages, den Hebesatz so zu beschließen, wie er im vergangenen Jahr war; Beschlussfassung müsse aber erfolgen, da die Vorschreibung bis 15. Juni erfolgen muss; schlägt vor, einen Umlaufbeschluss zu machen).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Tomaselli (bringt vor, dass sie sich beim Land informiert habe und dort sei noch nicht fixiert, dass man das mache; fragt sich, was Rechtsakt der Festlegung des Hebesatzes mit einer etwaigen Förderung oder Ersatzrate des Tourismusbeitrages zu tun habe; Beitrag heute festlegen und dann sehen was herauskomme).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (zieht seinen Antrag zurück; beantragt die Absetzung des Tagesordnungspunktes 2 und diesen Tagesordnungspunkt in einem Umlaufbeschluss vor der nächsten STV-Sitzung abzuwickeln).

Der Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 2 und Abwicklung in einem **Umlaufbeschluss** wird mit 36 Stimmen **angenommen**.

Im Übrigen werden gegen die Tagesordnung keine Einwendungen erhoben.

1. Mitteilungen und Anfragebeantwortungen

a) Bürgermeister Matt bringt Informationen der Regio Vorderland-Feldkirch aus der 77. Sitzung des Vorstandes am 16.01.2020 und allgemeine Informationen zu Regio-Aktivitäten und Projekten in der Corona-Krise zur Kenntnis.

b) Bürgermeister Matt berichtet über die Zielvereinbarung „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Es ist erfreulich, dass eine Ansage der SPÖ wörtlich übernommen wurde. Bisher ist aber außer der Schaffung einer KoordinatorInnenstelle nichts Inhaltliches zu entnehmen. Unserer Ansicht nach geht es aber nicht darum, wieder irgendeine neue Struktur zu schaffen und zu finanzieren. Stattdessen sollte das Geld dafür hergenommen werden, direkt die Not von armen oder armutsbetroffenen Kindern zu lindern indem sich die öffentliche Hand eine Zahlung je Kind leistet.“

c) Bürgermeister Matt bringt den aktuellen Stand zum Thema Kinderstadtvertretung zur Kenntnis.

d) Bürgermeister Matt bringt Dringlichkeitsanträge des Stadtrates gem. § 60 Abs. 3 GG vom 06.04.2020 zur Kenntnis.

e) Bürgermeister Matt bringt die Beantwortung der Anfrage von STV DSA Andreas Rietzler an Bürgermeister Wolfgang Matt zum Thema „PFZ Feldkirch“ zur Kenntnis.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Die Frage von STV DSA Rietzler war letztes Mal: ‚Ist der Standort des Pädagogischen Förderzentrums in Feldkirch gesichert?‘ Die Antwort dazu war eine Erklärung, des Modus der zur Stilllegung des Förderzentrums führt. Und da frage ich mich schon, ob dies logisches Unvermögen der Stelle ist, die das beantwortet hat oder war dies ein bewusster Hinweis auf die latente Stilllegungsabsicht?“

f) Bürgermeister Matt berichtet über die Petition „Kein Museum auf der Tostner Burg“.

Zu Wort meldet sich STV DSA Rietzler (merkt an, dass er die Petition eine tolle Geschichte finde; er habe damals das UVP auch so gelesen, dass in keiner Weise das Ausfliegen und Zurückkommen der Dohlen mit diesen Baumaßnahmen gesichert sei; seien nicht viele dagegen gewesen, dass es gebaut werde, er aber schon; wenn die Schon- und Brutzeit eingehalten werde, würde er das sehr begrüßen).

g) Bürgermeister Matt berichtet über die Aufsichtsbeschwerde gem. § 82 GG betreffend den Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung vom 15.10.2019.

h) Bürgermeister Matt bringt das Schreiben von Frau Elisabeth Martin vom August 2019 zur Kenntnis.

2. Tourismusbeitrag 2020 – Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eingang in die Tagesordnung abgesetzt.

3. Gemeindeinformatik GmbH - Abtretung der Geschäftsanteile an den Vorarlberger Gemeindeverband

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch (nachfolgend auch kurz: ‚Vollmachtgeberin‘ genannt) ist als Gesellschafterin an der Gemeindeinformatik GmbH mit dem Sitz in Dornbirn mit 8,1% bzw. EUR 5.887,90 beteiligt und beabsichtigt ihren gesamten Geschäftsanteil an dieser Gesellschaft an den Vorarlberger Gemeindeverband abzutreten. Zu diesem Zwecke bevollmächtigt hiemit die Stadt Feldkirch

Herrn Dr. Otmar Müller, geb. 08.12.1956, 6721 Thüringerberg HNr. 175, und Herrn Johann Georg Reisch, geb. 13.01.1964, 6820 Frastanz, Mühlegasse 5,

und zwar jeden selbständig, im Namen und mit Rechtswirksamkeit für die Vollmachtgeberin einen Abtretungsvertrag in Form eines Notariatsaktes zu unterfertigen, mit welchem die Vollmachtgeberin ihren gesamten Geschäftsanteil an der Gemeindeinformatik GmbH mit dem Sitz in Dornbirn und der Geschäftsanschrift 6850 Dornbirn, Marktstraße 51, eingetragen im Firmenbuch des Landesgerichtes Feldkirch zu FN 67987 g, an den Vorarlberger Gemeindeverband mit dem Sitz in Dornbirn und der Geschäftsanschrift 6850 Dornbirn, Marktstraße 51, eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl 017955105, abtritt. Abtretungspreis ist das Nominale des Stammkapitals des abgetretenen Geschäftsanteiles.

Jeder Bevollmächtigte ist selbständig ermächtigt, sämtliche Bestimmungen des Abtretungsvertrages festzulegen, den Abtretungsvertrag im Namen der Vollmachtgeberin in Notariatsaktform zu unterfertigen und überhaupt alles zu unternehmen, damit die vorgenannte Abtretung des Geschäftsanteiles gültig zustande kommt.

Die Bevollmächtigten sind zur Ausübung dieser Vollmacht auch dann berechtigt, wenn sie andere Beteiligte oder Gesellschafter vertreten (Zulässigkeit der Doppelvertretung).“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

4. Stadt Feldkirch: Rechnungsabschluss 2019

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Rechnungsabschluss der Stadt Feldkirch für das Jahr 2019 mit Gesamtausgaben in Höhe von EUR 95.542.560,84 und Gesamteinnahmen in gleicher Höhe wird in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen und genehmigt.“

Bürgermeister Matt bedankt sich bei Gerhard Salzer und Edgar Kuster und ihrem Team.

Zu Wort meldet sich STV Alton (ablehnend; er beobachte seit Jahren, dass man im Bereich Schulden weiterschreite auch wenn es manchmal wieder Einsparungen gebe; halte den Begriff Schulden für tiefgreifend, man schaffe auf Kosten von anderen etwas an, was ihnen gar nicht zustehe; könne deshalb Rechnungsabschluss nicht zustimmen).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ und NEOS gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

5. Bericht des Prüfungsausschusses der Stadt Feldkirch zum Rechnungsjahr 2019

STV Mag. Meier stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Bericht des Prüfungsausschusses wird gem. § 52 Abs. 4 Gemeindegesezt von der Stadtvertretung zur Kenntnis genommen.“

STV Mag. Meier bedankt sich bei den Mitarbeitern der Kämmerei und der Abteilung Rechnungswesen, die sie sehr gut in ihrer Tätigkeit als Prüfungsausschuss unterstützt haben.

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Ich habe zwei Fragen zu den Repräsentationsaufwendungen. Es heißt hier auf Seite 8 ‚Auf jeden Fall sollte es Überlegungen geben, eine Deckelung für außerordentliche Aufwendungen einzuführen, damit die Kosten bei einer zukünftigen Verabschiedung eines Stadtvertreters o.ä. nicht explodieren.‘ Jetzt weiß ich von keinem einzigen Fall, wo eine Verabschiedung von einem Stadtvertreter oder einer Stadtvertreterin je das Budget beansprucht hätte. In meinem zwölf Jahren als Stadträtin weiß ich auch nicht, dass je ein Stadtrat oder eine Stadträtin die Verabschiedung irgendwie dem Rathaus in Rechnung gestellt hat. Meiner Meinung nach ist dieser Absatz also auf die Verabschiedung von Bürgermeister Berchtold zurückzuführen. Gehe ich da recht in der Annahme? Das wäre die erste Frage. Zweitens: Damals im Stadtrat sind dann Mehrkosten von EUR 46.000,00 für diese Verabschiedung beansprucht worden. Was habt ihr dazu herausgefunden?“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Meier (antwortet auf die Fragen von STR Thalhammer; ja es sei richtig, es würde vermutlich keine Feierlichkeiten hinsichtlich des Rücktrittes eines Stadtvertreters oder Stadtrates geben; hätte man anders formulieren können; werde in Zukunft natürlich so sein, wenn Bürgermeister zurücktrete, dass es Feierlichkeiten gebe und das dies eingehalten werden könne; sei grundsätzlich nicht ausgeschlossen, dass wenn ein Stadtrat zurücktrete, dass er eine Abschiedsfeier mache; aus seiner Sicht könne die Empfehlung so bleiben, heiÙe nicht, dass es schon stattgefunden habe; sie empfehlen, dass es nicht stattfinde; bzgl. Kostenüberschreitung: es habe auch Einsparungen gegeben, also die Kostenüberschreitung sei geringer als EUR 46.000,00 gewesen).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (bedankt sich beim Obmann des Prüfungsausschusses STV Mag. Meier für seine Arbeit).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

6. Stadtwerke Feldkirch: Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2019

STR Keckeis stellt aufgrund der Empfehlung des Verwaltungsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Jahresabschluss und Geschäftsbericht der Stadtwerke Feldkirch für das Jahr 2019 wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Die Abfuhr für das Jahr 2020 in Höhe von EUR 181.682,09 wird an den Stadthaushalt abgeführt.“

STR Keckeis bedankt sich bei den Mitarbeitern der Stadtwerke Feldkirch.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (bringt vor, dass sie gerne eine nähere Erläuterung zu den guten Geschäften der Stadtwerke bei den erwähnten Einsparungen des Personals hätte).

Zu Wort meldet sich STV Ing. Kuntner (berichtet, dass Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss Geschäftsbericht zur Kenntnis genommen habe; werde seine Fraktion auch heute tun; er habe aber drei Punkte angemerkt; die Abfuhr, die nun nach einigen Jahren Pause, wieder erfolgt sei, solle man evaluieren; Stadtwerke haben immer noch relativ hohen Schuldenstand; es gebe in Zukunft gewaltige Aufgaben zu bewältigen; in Bericht angemerkt, dass Prozess mit i&r Schertler noch nicht abgeschlossen sei, aber kein Hinweis auf die Höhe des Streitwerts; solle man in jedem Bericht darstellen).

Zu Wort meldet sich STR Keckeis (antwortet auf die Frage von STV Dr. Baschny; habe Personalkostenreduktion gemeint, nicht Personaleinsparungen; zur Evaluierung der Ab-

fuhr: Abfuhr habe man damals auf Grundlage eines Prüfberichtes einer Unternehmensberatung gemacht; wenn man über 40 Prozent Eigenkapitalquote habe, wäre er auch dafür Stadt stärker zu bedienen; Förderung Stadtbus: die meisten Förderungen seien über die Mineralwertsteuer gekommen; Topf sei gleichgeblieben, aber immer mehr Leute hätten herausgenommen; Prozess mit i&r Schertler sei eine öffentliche Sache, Streitsumme von 10 Millionen Euro; man sei schon seit zwei Jahren dran, gebe noch kein Gutachten des vom Gericht beauftragten Gutachters).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

7. Gesellschafterversammlung der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG: Rechnungsabschluss für 2019

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Rechnungsabschluss 2019 der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG für das Jahr 2019 mit einem Gesamtvermögen von EUR 30.123.991,19 und einem Jahresverlust von EUR 309.088,74 wird genehmigt.

Der Komplementärin Stadt Feldkirch wird die Entlastung erteilt.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 37 Stimmen von der Generalversammlung der GIG (Stadtvertretung für die Stadt Feldkirch und Geschäftsführer Gerold Danner für die Kommanditistin) **angenommen**.

8. Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019

STR Dr. Rederer stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Tätigkeitsbericht 2019 und den Jahresabschluss 2019 der Senioren Betreuung Feldkirch GmbH zur Kenntnis.“

Zu Wort meldet sich STV Scharf (erkundigt sich nach der weiteren Vorgangsweise in den Pflegeheimen, wann es hier Entlastung gebe; Zahlen seien gut, nun solle man sich den psychosozialen Bedürfnissen der Bewohner zuwenden).

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer bedankt sich bei Geschäftsführer Herbert Lins und für seine Arbeit.

Zu Wort meldet sich STR Dr. Rederer (antwortet auf die Frage von STV Scharf; es stehen sich zwei Prinzipien gegenüber: auf der einen Seite die medizinisch hygienischen Belange und auf der anderen die psychosozialen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner; sei eine absolute Gratwanderung, wie man vorgehe; seit dem 4. Mai gebe es die Besuchsmöglichkeiten zu bestimmten Zeiten; seit 18. Mai seien die Besuchszeiten ausgeweitet und für Bewohner sei es möglich Friseur- und Physiotermine etc. wahrzunehmen; Ende Mai solle es möglich sein mit den Bewohnern wieder spazieren zu gehen und sie mit nach Hause zu nehmen; bittet aber um Verständnis, man müsse das immer im Kontext mit den medizinisch hygienischen Vorgaben machen).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

9. Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Aufsichtsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2019 und den Jahresbericht 2019 der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei Geschäftsführer Gerold Danner.

STR Thalhammer bedankt sich bei Geschäftsführer Gerold Danner für seine Arbeit.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

10. Stadtkultur und Kommunikation Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Aufsichtsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2019 und den Bericht zum Jahresabschluss 2019 der Stadtkultur und Kommunikation Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei Geschäftsführer Mag. Edgar Eller.

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer und bittet um Protokollierung ihrer Wortmeldung: „Wir sind uns bewusst, dass unter diesem Tagesordnungspunkt mit dem Jahresabschluss vor allem der in Zahlen gegossene Auftrag und die ordnungsgemäße Verwendung der Geldmittel beurteilt werden soll. Dem haben wir in den entsprechenden Gremien auch zugestimmt. Doch unter einem Tätigkeitsbericht verstehen wir auch die Gesamtschau auf die von dieser Einrichtung verlangten Arbeiten – und da ging es 2019 für die Stadtkultur und Kommunikation Feldkirch GesmbH schon nach einem Jahr der Zusammenlegung wieder um die Evaluierung dieser Zusammenführung vom Montforthaus und dem Stadtmarketing. Dieses Konstrukt solle wieder auseinanderdividiert werden – doch eine Entscheidungsgrundlage und eine Sitzung dazu wurden nicht geboten, obwohl man scheinbar für diese Trennung schon den 1.1.2020 anvisiert hatte. Jetzt soll alles möglichst schnell gehen – gestern wurden wir in der SKF und STM mit einer ersten Folie über die neue Struktur-Varianten informiert. Der Bürgermeister spricht von nächsten Tagen, in denen dazu eine Arbeitsgruppe tagen soll und von nur Wochen, in denen diese Trennung von statten gehen soll. GeschäftsführerIn dafür wurde schon seit Jahresbeginn (ohne das Okay der entsprechenden Gremien einzuholen) gesucht, die Hearings haben schon stattgefunden, am liebsten möchte man ab 1.7. einstellen. Mit Transparenz, mit klar nachvollziehbaren Schritten, mit Einbindung der anderen Parteien hat das nichts zu tun. Deshalb zeigen wir mit unserer Ablehnung bei diesem Tagesordnungspunkt, dass wir uns mehr Einbezug der politischen VertreterInnen in so eine Jahresarbeit vorstellen.“

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (teilt mit, dass er dies so nicht stehen lassen könne; Aufsichtsrat habe sich intensiv mit den Zahlen beschäftigt und Empfehlungen an die Stadt ausgesprochen; gebe Handlungsbedarf, der über das operative Betreiben eines Gastbetriebes hinaus gehe, werfe auch strukturelle Fragen auf, weil aus 2018 auch die Nachnutzung des Palais Liechtenstein anstehe; wurden Überlegungen getroffen, wie man Synergieeffekte und Bündelungen von Aufgaben sinnvoll zusammenfassen könne; im Aufsichtsrat wurde darüber berichtet; sei vorausschauend, wenn bereits Anfang des Jahres nach geeigneten Personen Ausschau gehalten wurde, als sich personelle Änderung im Bereich der Geschäftsführung abgezeichnet habe; Mag. Edgar Eller sei Schlüsselfigur im Bereich Palais Liechtenstein und werde dort dringend gebraucht; damit sei klar, dass die operativen Agenden, die Montforthaus und Altes Hallenbad betreffen, eine Entlastungen fordern; Stadt sei gut beraten sich hier von Grund auf neu zu positionieren, vor allem was auch die betriebswirtschaftlichen Aspekte betreffe; bittet um Verständnis, dass hier Lösungsansätze präsentiert werden müssen, die dann durch die entsprechenden Gremien zu beraten und beschließen seien, was Anfang des Jahres noch nicht absehbar gewesen sei).

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer (merkt an, dass man im Aufsichtsrat im letzten Jahr viel über dieses Thema diskutiert habe; Stand sei immer allen bekannt gewesen; Zahlen, die man sehe, würden zum Handeln aufrufen, Handeln sei nun eingeleitet; man sei froh, dass personelle Änderungen anvisiert werden; sei richtig, dass Einbindung der Fraktionen in den letzten Monaten nicht ideal gewesen sei).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (führt an, dass das Thema Handlungsbedarf bei der SKF alle verbinde; immer das Rausreden auf Werkstattgruppe Feldkirch 800 finde er

nicht gut; mache Sinn dass externe Experten und eigene Verwaltung Konzepte erarbeiten; in Stadtrat sei am Tag davor kommuniziert worden, dass es eine Arbeitsgruppe geben werde, in der Varianten erarbeitet werden soll; obliege schlussendlich trotzdem einer politischen Beschlussfassung; von Anfang an politische Einbindung wäre auch nicht gut).

Zu Wort meldet sich STV Rodewald-Cerha (erwähnt, dass es nicht darum gehe, ob es Handlungsbedarf gebe oder nicht; als Aufsichtsratsmitglieder diskutiere man oft stundenlang und oft sei es in Protokoll nicht so detailliert vermerkt, wie es sein sollte; Protokoll werde nicht an Generalversammlung weitergeleitet; verstehe nicht, wie Generalversammlung etwas beschließen könne, wenn sie nicht alle Informationen bekomme).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 28 Stimmen von ÖVP, FPÖ, SPÖ und NEOS gegen die Stimmen von FB und WIR **angenommen**.

11. Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2019

STR MMag. König LL.M. stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2019 und den Bericht zum Jahresabschluss 2019 der Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (ablehnend; auch bei diesem Tätigkeitsbericht wollen sie mit ihrer Ablehnung zeigen, dass sie mit dem Informationsfluss nicht zufrieden seien; haben aus den Medien erfahren, dass das Montfortspektakel alle 5 Jahre oder vielleicht gar nicht mehr stattfinden solle).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 28 Stimmen von ÖVP, FPÖ, SPÖ und NEOS gegen die Stimmen von FB und WIR **angenommen**.

12. Mittelfristiger Finanzplan 2020 bis 2024 der Stadt Feldkirch

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Stadtvertretung wurde der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2024 vorgelegt und erläutert und wird von dieser zur Kenntnis genommen.“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Tomaselli (führt an, dass der Mittelfristige Finanzplan sehr wenig Informationen hergebe; man habe gesagt, MFP könne man nicht ernst nehmen, man müsse ihn aber machen; Projekte, die in MFP hineingenommen wurden, seien sehr willkürlich ausgewählt; wesentliche Dinge würden auch fehlen, z.B. Spielplätze und Adaptierungen der Schulen; Ausgaben für Grundstücke würden auch in MFP gehören).

STV DI Oberndorfer bedankt sich nachträglich im Namen der Fraktion bei allen Geschäftsführern, politischen Verantwortlichen und Beamten für ihre Arbeit bei den Rechnungsabschlüssen.

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer und bittet um Protokollierung seiner Wortmeldung: „Sehr geehrte Damen und Herren, wir, die Spitzenkandidaten für die noch immer bald wiederkommende Wahl, waren zum letzten Mal am 11. März gemeinsam in diesem Saal. Es fühlt sich an, als wäre es zwei, drei Jahre her. Es ist so viel passiert seitdem. Wir sind in einer neuen Zeit angekommen, das ist, glaube ich, offensichtlich. Für eine Generation wird das, was in den letzten Wochen und Monaten passiert ist und was in den nächsten Wochen und Monaten noch passieren wird, prägend sein und wird das sein, was für die einen sogar – ganz ehrlich gesagt - der Zweite Weltkrieg oder die Ölkrise war. Das wird die Zeit sein, die die Jugend und eine ganze Generation prägt. Wer das nicht glaubt, muss nur nach Amerika schauen, wo in den letzten Wochen 35 Millionen Arbeitslose dazugekommen sind. Das sind 35 Millionen Menschen die keinen Job haben, keine Krankenversicherung, keine Sozialversicherung, und in der Regel in Amerika, nichts Erspartes. Was das für eine soziale Katastrophe werden kann, muss ich hoffentlich niemandem erklären. Das alles hat sicher auch Auswirkungen auf die Politik und Wirtschaft, auch für uns. Auch im schönen Feldkirch können wir uns nicht von dem entkoppeln, was in den nächsten Monaten und Jahren womöglich passieren wird. Ich bin keiner der sagt, dass die Krise eine wahnsinnige Chance ist und dass wir uns endlich auf das wirklich Wichtige im Leben besinnen, ich sehe das nicht so. Mein Leben war davor schon schön, schöner als das jetzige Leben und ganz ehrlich gesagt: Ich will mein altes Leben zurück, danach sehne ich mich und ich nehme an, viele von Ihnen genau so. Diesen Lockdown habe ich, wahrscheinlich wie viele von Ihnen, damit verbracht viel spazieren zu gehen, durch die Stadt und durch die umliegenden Berge. Natürlich immer nur mit Familienangehörigen die im gleichen Haushalt leben, maximal zu viert und immer mit einem Meter Abstand zu Menschen die man getroffen hat. Was eigentlich immer Gesprächsthema war, wenn man jemanden getroffen hat: ‚Scheißsituation, furchtbar, aber uns hier geht’s eh ganz gut. Gott sei Dank dürfen wir das hier, in Feldkirch, erleben, wo die Natur in Takt ist, wo unser Sozialsystem funktioniert, unsere Verwaltung, die Politik und die Gesellschaft funktioniert und zudem Zeitpunkt war es wirklich schön ruhig.‘ Wir haben eine schöne Ruhe gehabt, das war vielleicht das einzige Positive. Uns geht es gut hier und diese Lebensqualität müssen wir uns erhalten. Ich glaube schon, dass man dem Mittelfristigen Finanzplan, um die Brücke dazu zu schlagen, ein bisschen was ablesen kann in der aktuellen Situation. Man sieht nämlich, welche Projekte wirklich wichtig und notwendig sind und welche vielleicht nicht so wichtig und nicht so notwendig sind. Manche Projekte wurden in diesem Plan schon auf zwei, drei Jahre hinausgeschoben, und manche Projekte werden durchgezogen, wie z.B. der Neubau

der Volksschule in Altenstadt. Dieses Projekt wird durchgezogen. Andere Projekte werden geschoben, um eines als Beispiel zu nennen: das Projekt um den Campingplatz und das Waldbad. Ich möchte nicht ins Detail einsteigen. Das Projekt ist nun laut Plan auf das Jahr 2023 und folgend verschoben worden. Ich möchte hier meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass wir über dieses Projekt und auch über manche anderen Projekte in den nächsten Monaten und Jahren viel nachdenken, diese Nachdenkpause auch nützen und zu einem Konsens kommen, welche Projekte wirklich wichtig und notwendig sind für unsere Stadt, welche wirklich die Lebensqualität in dieser Stadt fördern und welche Projekte wirklich für die Bevölkerung von Nutzen sind und welche das nicht sind. Ich hoffe, dass wir diese Zeit dazu nützen, diese Diskussion zu führen.“

Zu Wort meldet sich STR Allgäuer (merkt an, dass der Mittelfristige Finanzplan eine Grobplanung sei, mit den wichtigsten Projekten die anstehen würden; er könne aber auf keinen Fall sicherstellen, dass diese Projekte alle umgesetzt werden bzw. dass nicht noch andere Projekte dazu kommen).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (informiert, dass im Mittelfristigen Finanzplan beispielsweise die VS Altenstadt und KG Riedteilweg, Kostenbeiträge für Kanalisation etc. enthalten seien mit den Auswirkungen auf den städtischen Haushalt).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Tomaselli (teilt mit, dass sie nicht kritisiert habe, dass sie einzelne Projekte nicht herauslesen könne, sondern dass die Auswahl der Projekte willkürlich sei).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 28 Stimmen von ÖVP, FPÖ, SPÖ und NEOS gegen die Stimmen von FB und WIR **angenommen**.

13. Aktualisierung Straßen- und Wegekonzept der Stadt Feldkirch

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Gemäß § 16 Straßengesetzes wird die Aktualisierung des Straßen- und Wegekonzeptes der Stadt Feldkirch gemäß vorliegender Planbeilage vom 04.02.2020, AZ 6511-104B03, sowie den erläuternden Bemerkungen, AZ 6511-104B04, vom 25.02.2020 beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter, STV Christian Fiel, STV Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STR Rainer Keckeis, STR Dr. Guntram Rederer, OV STV Doris Wolf, OV STV Peter Stieger MEd, OV STV Manfred Himmer, STVE Johannes Schelling, STV DI Veronika Brüstle-Zangerl, OV STV Dieter Preschle, STR MMag. Benedikt König LL.M., STV Heinz Ebner, STV Sabine Allgeuer, STVE Stefan Finzgar, STV Ing. Manfred

Rädler, STV Martin Gangl, STR Marlene Thalhammer, STV Ingrid Scharf, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STVE Elisabeth Ebli, STV Laura Fetz, STV Ing. Reinhard Kuntner, STV Mag. Nina Tomaselli, STR Daniel Allgäuer, STR Thomas Spalt, STV Johannes Wehinger, STVE Luca Scherling, STV Mag. Gregor Meier, STVE Karlheinz Strigl, STV DSA Andreas Rietzler, STV Dr. Brigitte Baschny, STV DI Georg Oberndorfer, STV Dr. Matthias Scheyer und STV Christoph Alton **angenommen.**

14. Grundstücksangelegenheiten: Erwerbe und Verkäufe von Grundstücken/Teilflächen und Dienstbarkeiten

a) Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin des GST-NR 703/1 vorkommend in EZ 738 Grundbuch 92102 Altstadt räumt für

a) Margrit Seewald, geb. 27.11.1956, whft. Kirchgasse 25, 6800 Feldkirch, und für

b) Jeanette Seewald (Tochter von Margrit und Fritz Seewald), geb. 15.07.1986, whft. Schleipweg 38a, 6800 Feldkirch,

ein Vorkaufsrecht am GST-NR 703/1 ein und ist ausdrücklich damit einverstanden, dass dieses Vorkaufsrecht in der bezughabenden Einlagezahl im Grundbuch einverleibt wird.

Die Stadt Feldkirch erwirbt von Margrit Seewald, Kirchgasse 25, 6800 Feldkirch, eine Teilfläche im Ausmaß von 2.300 m² aus der im Umlegungsoparat Umlegung Kapellenweg, KG Tosters, mit Pos. 11a bezeichneten Teilfläche zum Preis von EUR 600,00 pro m².

Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen.**

b) Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verkauft an Schnell GmbH (FN 71752 v), Egetenweg 44, 6800 Feldkirch, eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 3.000 m² aus GST-NR 6171/1 vorkommend in EZ 3164 Grundbuch 92102 Altstadt zum Preis von EUR 400,00 pro m².

Schnell GmbH räumt der Stadt Feldkirch das grundbücherlich sicherzustellende Vorkaufsrecht an der kaufgegenständlichen Liegenschaft ein und die Stadt Feldkirch nimmt dieses Recht zur Kenntnis und an.

Die Stadt Feldkirch behält sich im Sinne des § 1068 ABGB ausdrücklich das Recht vor die kaufgegenständliche Liegenschaft wieder zurück zu kaufen, wenn die Käuferin nicht innerhalb von 2 Jahren (ab Unterfertigung des Vertrages) ein Betriebsgebäude auf der kaufgegenständlichen Liegenschaft errichtet und in Betrieb genommen hat. Schnell GmbH erklärt sich mit diesem Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes einverstanden und willigt ausdrücklich in die Einverleibung dieses Wiederkaufsrechtes auf der entsprechenden Grundbuchseinlage ein, dies auch über einseitiges Einschreiten der Stadt Feldkirch. Im Übrigen erfolgt das Grundgeschäft zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen."

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

c) Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verkauft an ‚The Cutting Crew Timothy Richardson GmbH (FN 272323 a), Im Letten 2, 6800 Feldkirch, das GST-NR 1655/1 mit 974 m² vorkommend in EZ 772 Grundbuch 92102 Altstadt zum Preis von EUR 400,00 pro m².

‚The Cutting Crew‘ Timothy Richardson GmbH (FN 272323 a) räumt der Stadt Feldkirch das grundbücherlich sicherzustellende Vorkaufsrecht an der kaufgegenständlichen Liegenschaft ein und die Stadt Feldkirch nimmt dieses Recht zur Kenntnis und an.

Die Stadt Feldkirch behält sich im Sinne des § 1068 ABGB ausdrücklich das Recht vor, die kaufgegenständliche Liegenschaft wieder zurück zu kaufen, wenn die Käuferin nicht innerhalb von 2 Jahren (ab Unterfertigung des Vertrages) ein Betriebsgebäude auf der kaufgegenständlichen Liegenschaft errichtet und in Betrieb genommen hat. ‚The Cutting Crew‘ Timothy Richardson GmbH erklärt sich mit diesem Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes einverstanden und willigt ausdrücklich in die Einverleibung dieses Wiederkaufsrechtes auf der entsprechenden Grundbuchseinlage ein, dies auch über einseitiges Einschreiten der Stadt Feldkirch.

Im Übrigen erfolgt das Grundgeschäft zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen."

Zu Wort meldet sich STR Spalt (ablehnend; dieser Verkauf beschäftige Stadt Feldkirch schon etwas mehr als ein Jahr; wenn ein Unternehmen in Feldkirch ein Grundstück kaufen wolle, müssen einige Kriterien erfüllt sein, z.B. werde geprüft, wie viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden; wenn zu wenig Arbeitsplätze entstehen, werde dem Unternehmen kein Grundstück verkauft; habe bereits vor einem Jahr gefragt, wie viele Plätze geschaffen werde, Frage konnte nicht beantwortet werden; Cutting Crew habe auf bestehendem Grundstück noch Erweiterungsmöglichkeiten; Nachbargebäude würde sich auch im Besitz der Unternehmerfamilie befinden, dieses werde aber vermietet; anderem Unternehmer, der an Grundstück interessiert gewesen wäre, der mehr Arbeitsplätze geschaffen hätte, habe man ein anderes Grundstück angeboten; ein weiterer Feldkirch Unternehmer habe Interesse an dem Grundstück, habe Konzept eingereicht, er würde mehr Arbeitsplätze schaffen; dies wurde in der Arbeitsgruppe Transparenz Grundstücksangelegenheiten nicht berichtet; gehe ihm nicht persönlich um die Firma Cutting Crew; Firma habe guten Ruf; es müssen aber für alle Bewerber die gleichen Regeln gelten).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (berichtet, Prämisse sei immer mit Industriegrundstücken nachhaltige Wertschöpfung für die Stadt zu erzielen; wurde genau untersucht, ob Betriebserweiterung auf eigener Fläche oder in Nachbargebäude möglich wäre; wurde geprüft ob Abtausch sinnvoll wäre; zur Erkenntnis gekommen, dass es unwirtschaftlich wäre in bestehendes Gebäude zu erweitern; Abtausch sei für Stadt auch nicht interessant; sollte Betrieb innerhalb von zwei Jahren nicht entsprechend dem Konzept investieren, könne man dieses Geschäft rückabwickeln).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Meier (bringt vor, dass dies nicht die Frage beantwortete, wieso man dem anderen Unternehmer, der Interesse hätte, die Möglichkeit dort zu bauen, verwehre; er hätte dort vielleicht mehr Arbeitsplätze und Wertschöpfung geschaffen; hätte mehr Transparenz gebraucht).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (erklärt, dass Transparenz gegeben gewesen sei, man sei schon sehr lange mit der Cutting Crew in Verhandlung; wenn es dann weitere Interessenten gebe, sei es nur fair, wenn man mit ansässigem Unternehmer das Geschäft abwickle; wenn es in irgendeiner Form nicht ginge, könne man sich nach anderen Unternehmern umsehen).

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer (merkt an, dass Diskussion wichtig sei; fragt sich, ob Diskussion in Stadtvertretung geführt werden müsse, könne man in Ausschuss oder Arbeitsgruppe machen).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Tomaselli (meint, dass man sich solch einen Grundstückkauf nicht mehr leisten könne; in Luftbild sehe man, dass Firma nur etwa ein Drittel des Grundstücks bedecke; rundherum hauptsächlich Parkplatz; nicht einsehbar, wieso man dieser Firma wertvollen Bode gebe; ein Gartenbauer hätte auch an Grundstück Interesse gehabt; sei eine Bodenverschwendung; bringt Beispiel von Firma Ölz in Weiler vor; als Bevölkerung sich gewehrt habe, habe man anderes Grundstück mit viel weniger Fläche gefunden).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (erklärt, dass das Beispiel der Firma Ölz nicht mit dieser Angelegenheit verglichen werden könne; vor Jahren habe man Gesamtgrundfläche der Cutting Crew angeboten; diese konnten sich das damals nicht

leisten; habe dann nur kleineren Teil des Grundstücks verkauft; nun sagt Cutting Crew, sie haben sich gut entwickelt und bräuchten nun Erweiterungsgelände; Unternehmen brauche Platz für Maschinen etc.; wenn Stadt nun Grundstück zu höherem Preis als damals verkaufen könne, sei hier Vorteil für Stadt gegeben).

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer und **beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes.**

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (informiert, dass sich Verwaltung intensiv mit möglichem Tausch auseinandergesetzt habe; für Stadt nicht vorteilhaft dieses spezielle Gebäude des Orgelbauers abzutauschen und für Unternehmen auch nicht vorteilhaft dorthin zu erweitern).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (merkt an, er verstehe die Argumente; in Luftbild sehe man, dass etwa die Hälfte seiner jetzigen Fläche bebaut sei; würde man sicher im Industriegebäude eine Lösung finden, wenn z.B. Baudichte ein Problem wäre; in einem Clubbleutetreffen habe man gesagt, man verkaufe nicht an Cutting Crew; habe man ihnen nun schon vor 15 Jahren das Grundstück versprochen; so viel er wisse, sei nie ein Unternehmenskonzept von ihnen vorgestellt worden).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (berichtet, dass man sich mit Unternehmer über einen langen Zeitraum unterhalten habe; er habe lange nachgedacht, darum haben sich auch andere Unternehmer gemeldet; sehe den Mehrwert, wenn man Unternehmer Möglichkeit gebe sich hier in Feldkirch auszuweiten; man könne nicht ein Unternehmen fast ein Jahr hinhalten).

Zu Wort meldet sich STR Keckeis (merkt an, dass bei Grundstücksverkauf an Bäckerei Schnell keiner nachfrage; hier fange man eine Riesendiskussion an; aus wirtschaftspolitischer Sicht gebe es kein Argument dagegen).

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (führt an, dass es nicht Sache der Stadt Feldkirch sein könne, dass ein Unternehmer einen Großteil seiner Fläche als Parkplatz verwende).

Der Antrag auf Vertagung findet mit den Stimmen von FB, FPÖ und NEOS **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 21 Stimmen von ÖVP, SPÖ und WIR **angenommen.**

d) Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch räumt für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des GST-NR 966/9 vorkommend in EZ 455 Grundbuch 92125 Tosters dem jeweiligen Eigentümer des GST-NR 966/11, .314 und .311 in EZ 980 Grundbuch 92125 Tosters (VOGEWOSI) zwecks Erschließung des GST-NR 966/11, .314 und .311 vom öffentlichen Gut Langäckergeweg, GST-NR 1487, her das uneingeschränkte und unwiderrufliche

Geh- und Fahrrecht über GST-NR 966/9 in einer Breite von 5 m ein. Der genaue Verlauf dieses Dienstbarkeitsweges ergibt sich aus beiliegendem Lageplan vom 05.03.2020, welcher einen integrierenden Bestandteil des Vertrages bildet.

Die Stadt Feldkirch räumt für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des GST-NR 966/9 vorkommend in EZ 455 Grundbuch 92125 Tosters dem jeweiligen Eigentümer des GST-NR 966/11, .314 und .311 in EZ 980 Grundbuch 92125 Tosters (VOGEWOSI) das Recht ein, an das auf GST-NR 966/9 bereits bestehende Schmutzwassersystem anzuschließen sowie die hierzu erforderlichen Kanalleitungen über GST-NR 966/9 unterirdisch zu errichten, zu betreiben und Instand zu halten und insbesondere das aus GST-NR 966/11 stammende Schmutzwasser in dieses Kanalsystem ein und über dieses System auch in den öffentlichen Schmutzwasserkanal im Langäckerweg abzuleiten, sowie zu diesem Zwecke die Liegenschaft zu betreten und zu benutzen.

Die Stadt Feldkirch räumt für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des GST-NR 966/9 vorkommend in EZ 455 Grundbuch 92125 Tosters dem jeweiligen Eigentümer des GST-NR 966/11, .314 und .311 in EZ 980 Grundbuch 92125 Tosters (VOGEWOSI) das Recht ein, das GST-NR 966/11 (VOGEWOSI) über GST-NR 966/9 (Stadt Feldkirch) an die öffentlichen Versorgungsleitungen im Langäckerweg anzuschließen, zu errichten, zu betreiben und Instand zu halten und durch diese Leitungen auch durchzuleiten, sowie zu diesem Zwecke die Liegenschaft auch zu betreten und zu benützen.

Die Rechtseinräumungen erfolgen kostenlos. Die Stadt Feldkirch stimmt der Einverleibung der jeweiligen Dienstbarkeit in der bezughabenden Einlagezahl im Grundbuch zu.

Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

e) Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanzausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch erwirbt von ZIMA Wohn Baugesellschaft mbH (FN 63821 f), Lustenauerstraße 64, 6850 Dornbirn, das neu gebildete GST-NR 2964/112 mit 34 m², derzeit noch vorkommend in EZ 2259 Grundbuch 92102 Altstadt zum Pauschalpreis von EUR 22.300,00.

Die Stadt Feldkirch als neue Eigentümerin des GST-NR 2964/112 KG Altstadt räumt zu Gunsten GST-NR 2964/56 vorkommend in EZ 2259 Grundbuch 92102 Altstadt die Dienstbarkeit des Gehens und

Fahrens sowie der unterirdischen Leitungsverlegung ein und stimmt ausdrücklich der Einverleibung dieser Dienstbarkeiten in der bezughabenden Einlagezahl zu.

Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

15. Antrag von FB: Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates

STV Mag. Tomaselli teilt mit, dass die Fraktion „Die Grünen – Feldkirch Blüht“ mit vorschriftsmäßigem, schriftlichen Wahlvorschlag **das STV-Mitglied Laura Fetz als neues Mitglied des Stadtrates** für die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung vorgeschlagen hat.

STV Fetz hofft, auf das Vertrauen in der geheimen Wahl und freut sich auf die gemeinsame Arbeit.

Bürgermeister Matt bestimmt STR Spalt und STR MMag. König LL.M. als Stimmzähler sowie Schriftführerin Denise Bösch als Hilfskraft.

Die Stimmzettel werden von Denise Bösch verteilt. Die Stadtvertreter stimmen anhand der Stimmzettel ab.

Die Stimmzettel werden von Denise Bösch eingesammelt (mittels Wahlurne).

Die Stimmzettel werden von den Stimmzählern im selben Raum ausgezählt.

Danach übergibt STR MMag. König LL.M. dem Bürgermeister das Wahlergebnis.

Bürgermeister Matt gibt das Wahlergebnis bekannt:

Die mittels Stimmzettel durchgeführte Wahl ergibt:

abgegebene Stimmen:	36
davon gültige Stimmen (lautend auf STV Fetz):	25
ungültige bzw. leer:	11

Bürgermeister Matt stellt fest:

STV Laura Fetz ist damit auf die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung zum neuen Mitglied des Stadtrates gewählt.

Bürgermeister Matt gratuliert und übergibt das Schreiben betreffend die Ressortzuteilung.

Bürgermeister Matt bedankt sich bei STV Scharf für die gemeinsame Arbeit.

STV Scharf bedankt sich bei Bürgermeister Matt für seine Worte und wünscht STR Fetz alles Gute und viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

16. Abberufung eines Ausschuss-Mitgliedes sowie Um- und Nachbesetzung von Ausschüssen/Kommissionen und Entsendung von VertreterInnen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen

a) STV Mag. Tomaselli stellt namens der Fraktion Feldkirch Blüht den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Grünen – Feldkirch Blüht‘ beantragen folgende Umbesetzungen von Ausschüssen/Kommissionen und Entsendung von VertreterInnen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen (Wahlvorschlag gem. § 51 Abs. 4 iVm § 56 Abs. 2 GG):

Kulturausschuss

bisher

als Obfrau STR Ingrid Scharf

neu

**als Obfrau STR Laura Fetz
Ingrid Scharf als Ersatzmitglied**

Jugend- und Integrationsausschuss

bisher

als Obfrau STR Ingrid Scharf

neu

**als Obfrau STR Laura Fetz
Ingrid Scharf als Ersatzmitglied**

**Vertreter der Stadt in den Kuratorien der öffentlichen Büchereien
Tisis, Tosters, Nofels, Gisingen und Altenstadt**

bisher

STR Ingrid Scharf

neu

STR Laura Fetz

Vertreter der Stadt Feldkirch im Verein offene Jugendarbeit

bisher

STR Ingrid Scharf

neu

STR Laura Fetz“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

b) Bürgermeister Matt stellt namens der Fraktion „Bürgermeister Berchtold – Feldkircher Volkspartei den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Gem. § 31 Abs.3 GG wird Mag. (FH) Bernhard Schöch

- **als Mitglied im Prüfungsausschuss**
- **als Ersatzmitglied im Finanzausschuss**
- **als Ersatzmitglied im Landwirtschafts- und Forstausschuss**
- **als Ersatzmitglied im Wirtschaftsausschuss**

abberufen.

- **Auf die durch den Verzicht von Mag. Bernd Köchle frei gewordene Stelle eines Mitglieds im Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss wird wie folgt gewählt: STV Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler.**
- **Auf die durch die Bestellung von Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler zum ordentlichen Mitglied im Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds wird wie folgt gewählt: STV Manfred Himmer.**
- **Auf die durch den Verzicht von Mag. Bernd Köchle frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Kulturausschuss wird wie folgt gewählt: STV Manfred Himmer.**
- **Auf die durch den Verzicht von Gerold Kornexl frei gewordene Stelle eines Mitglieds im Prüfungsausschuss wird wie folgt gewählt: STV Peter Stieger MEd.**
- **STVE Johannes Schelling wird zum nunmehrigen Obmann-Stellvertreter des Prüfungsausschusses bestellt.**
- **Auf die durch die Bestellung von Peter Stieger MEd zum ordentlichen Mitglied im Prüfungsausschuss frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds wird wie folgt gewählt: STV Ing. Manfred Rädler.**
- **Auf die durch den Verzicht von Gerold Kornexl frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Finanzausschuss wird wie folgt gewählt: STVE Wolfgang Martin.**
- **Auf die durch den Verzicht von Gerold Kornexl frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Planungsausschusses wird wie folgt gewählt: STVE Johannes Schelling.**
- **Auf die durch die Abberufung von Bernhard Schöch frei gewordene Stelle eines Mitglieds im Prüfungsausschuss wird wie folgt gewählt: STV Christian Fiel.**

- **Auf die durch die Abberufung von Bernhard Schach frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Finanzausschuss wird wie folgt gewählt: STV Christian Fiel.**
- **Auf die durch die Abberufung von Bernhard Schöch frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Landwirtschafts- und Forstausschuss wird wie folgt gewählt: STVE Johannes Schelling.**
- **Auf die durch die Abberufung von Bernhard Schöch frei gewordene Stelle eines Ersatzmitglieds im Wirtschaftsausschuss wird wie folgt gewählt: STVE Wolfgang Martin.“**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

17. Nominierung der Mitglieder des Aufsichtsrates von FBF, SBF und SKF

Bürgermeister Matt stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Für die Mitgliedschaft in den Organen der nachstehenden juristischen Personen werden für den Zeitraum bis zur Generalversammlung, welche der ersten Stadtvertretungssitzung nach der nächsten Stadtvertretungswahl folgt, nachfolgende Personen vorgeschlagen (nominiert):

- **Mitglieder für den Aufsichtsrat der Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH**
Vorsitzender: STR Dr. Rederer Guntram
Mitglieder: Mag. Schneeberger Johannes
Dir. Maikisch Harald
Bauer Nicole BScN
- **Mitglieder für den Aufsichtsrat der Freizeit Betriebe Feldkirch GmbH**
Mitglieder: Dr. MARTIN Klaus
STV Fiel Christian
STVE Ender Wolfgang
STVE Rogulski Karol
STVE Schober Peter
STV Wehinger Johannes
STVE Strigl Karlheinz
- **Mitglieder für den Aufsichtsrat der Stadtkultur und Kommunikation Feldkirch GmbH**
Mitglieder: Dr. MARTIN Klaus
STV Rodewald-Cerha Marie-Rose

**STV Dr. Diem Gerhard
STV Wehinger Johannes
Prof. Dr. Bielzer Louise“**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von ÖVP, FB, FPÖ, SPÖ, NEOS und WIR **angenommen**.

18. Antrag von FB: Feldkirch hat Herz und Platz genug

STV Mag. Tomaselli stellt namens der Fraktion Feldkirch Blüht den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch leistet Ihren Beitrag auf allen Ihr möglichen Ebenen aus Solidarität zu der humanitären Krise an der syrisch-türkischen und türkisch-griechischen Grenze. Als Signal dafür deponiert Feldkirch an entsprechenden Stellen, dass wir bereit sind, als Sofortmaßnahme 50 Quartiersplätze für Geflüchtete aus diesen Regionen und den griechischen Inseln aufzunehmen.“

Zu Wort meldet sich STR Dr. Rederer (ablehnend zum Antrag; 2015 habe sich Stadt Feldkirch in der Flüchtlingskrise großartig bewährt; nun anderer Kontext, nicht vergleichbar mit 2015; Kanzler habe gesagt, er wolle in dieser Phase keine zusätzlichen Flüchtlinge aufnehmen, da viele Aufgaben von 2015 noch nicht erfüllt seien; Landeshauptmann wolle auch nicht außerhalb der Meinung der Bundesregierung Flüchtlinge herholen; nicht notwendig Antrag der Grünen zuzustimmen, der ganz klar wahltaktisch gefärbt sei).

Zu Wort meldet sich STR Dr. Rederer und bittet um Protokollierung seiner Wortmeldung: „Wenn der Gesamtkontext in Österreich wieder in die Richtung geht, dass der Bund und auch das Land um eine Hilfestellung ersucht, dann wird Feldkirch wieder dastehen und wird sich bewähren. Und das ist eine Sache, in der wir uns in unseren Reihen sicher und einig sind. Dazu brauchen wir nicht den Antrag der Grünen.“

Zu Wort meldet sich STR Spalt (ablehnend; könne sich teilweise STR Dr. Rederer anschließen; man werde hier in Feldkirch nicht die europaweite Flüchtlingsfrage lösen können; in der derzeitigen Situation gebe es andere Herausforderungen zu lösen).

Zu Wort meldet sich STVE Ebli (teilt mit, dass sie erwartet habe, dass der Antrag auf jeden Fall positiv angenommen werde; so könne Feldkirch 2020 einen wichtigen Beitrag in der Flüchtlingspolitik leisten).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** findet mit 9 Stimmen von FB und NEOS **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung. (SPÖ bei Abstimmung nicht anwesend)

19. Antrag von FB: Solaroffensive in den Gemeinden

Der Antrag wurde zurückgezogen.

20. Antrag der NEOS: Ausweitung des Überfahrtsverbots über die Letze

STV DI Oberndorfer stellt namens der Fraktion NEOS Feldkirch den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch legt ein klares Bekenntnis zu einem Überfahrverbot über die Letze von 16:00 – 18:00 Uhr an Werktagen mit Ausnahme von Berechtigten ab, um den ausufernden Schleichwegverkehr einzudämmen. Die Stadtvertretung Feldkirch fordert die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch auf, eine entsprechende Verordnung für eine befristete einjährige Erprobungsphase umgehend zu erlassen.

Gleichzeit wird die Stadt Feldkirch gebeten, gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Walgau die Möglichkeit der Einrichtung einer Buslinie von Bludenz bis Schaan (analog zur bestehenden Pendlerbuslinie 70, die aus der Region Vorderland nach Liechtenstein fährt) zu evaluieren. Ein solcher Bus könnte auch – wie einige Stadtbuslinien – durch die Vorstadt in Feldkirch geführt werden.“

Zu Wort meldet sich STR Spalt (ablehnend; viele Argumente seien ausgetauscht worden, für sie habe sich nicht viel geändert; es gelte das Verschlechterungsverbot auf der Bärenkreuzung und auch die Gleichbehandlung aller Feldkircher Bürger; viele Maßnahmen wurden schon getroffen, z.B. Installation der Ampel, Geschwindigkeitskontrollen etc., man werde auch nicht locker lassen; alles was im Wirkungsbereich der Stadt Feldkirch sei, wurde umgesetzt; das Ganze nur für ein Jahr zu erlassen, wäre noch fataler).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Meier (bedankt sich bei Bürgermeister Matt und STR Spalt, sei viel passiert die letzten Monate; Situation trotzdem noch verheerend; Verbot in der Früh habe sich bewährt und sei rechtlich möglich, erschließe sich nicht, wieso es abends rechtlich nicht möglich sei).

Zu Wort meldet sich STV DSA Rietzler (Situation sei gefährlich, weil es keinen Gehweg gebe; sei für ein Entschärfen der Gefahrensituation, habe seiner Meinung nach nichts mit Überfahrverbot zu tun; würde einen abgetrennten Gehweg benötigen).

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (erkundigt sich, wieso in der Früh die Pendler nicht über die Letze fahren dürfen und wieso das abends nicht umsetzbar sei).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (erklärt, dass die Situation früher eine andere gesetzliche Voraussetzung gehabt habe, ging um die Schulwegsicherung; in Zwischenzeit sei IG-Luft Gesetz gekommen; dürfen laut diesem Gesetz keine verkehrs-

leitenden Maßnahmen gesetzt werden, die einer Verschlechterung des Zustandes auf bestimmten Abschnitten des Stadtgebietes von Feldkirch zur Folge hätten).

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer (merkt an, dass die Grenzwerte heute unterschritten werden; verstehe nicht, wieso man hier nicht agiere; stimme nicht, wenn man sage, dass man welche der schlechtesten Luftwerte habe).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** findet mit 11 Stimmen von FB, NEOS, WIR und STV Mag. Meier **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

21. Genehmigung der Niederschrift über die 27. Sitzung der Stadtvertretung vom 10.12.2019

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag auf Genehmigung des Protokolls vom 10.12.2019 wird einstimmig **angenommen**.

22. Allfälliges

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny und reicht schriftlich folgende Anfrage gem § 38 Abs. 4 GG zum Thema **Hundeabgabeverordnung** an Bürgermeister Matt ein:

1. „Scheint es zweckmäßig, wenn HundehalterInnen mit ihren Vierbeinern, welche bereits seit Jahren ohne irgendwelche, anderen Menschen oder Tiere gefährdenden Vorfälle gehalten werden, die höhere Hundeabgabe zahlen müssen?“
2. Sollen Senioren und andere mit sehr erwachsenen Tieren auch noch in eine Hundeschule gehen?
3. Ist es denkbar, dass für Klein- und Kleinsthunde kein Sachkundenachweis verlangt wird, um in die günstigere Hundeabgabe Stufe zu fallen?
4. Was ist unter dem alle zwei Jahre zu absolvierenden Auffrischkurs zu verstehen, der offenbar auch eine Voraussetzung für die geringere Hundeabgabe sein soll? Welche Kosten fallen dadurch für HundehalterInnen zusätzlich an?
5. In welchem Ausmaß können bisher absolvierte Ausbildungen das ‚Hunde-Führerschein‘-Erfordernis ersetzen?
6. Könnte man die in den Verordnungen erwähnte, in Fachkreisen höchst umstrittene Bezeichnung ‚Listenhunde‘ weglassen?
7. Was halten Sie, Herr Bürgermeister, davon, in der Stadtvertretung über Ausführungsbestimmungen zu oder Ergänzungen von Hundeverordnung und Hundeabgabeverordnung abzustimmen, welche die genannten Zweifelsfälle/Ungerechtigkeiten beheben?“

Begründung:

Nach einer verunglückten Hundeverordnung 2016 wurde am 03.07.2018 von allen Parteien einstimmig die aktuelle Hundeverordnung beschlossen. Mit dem ‚Hunde-

Führerschein' gibt es Erleichterungen, in manchen Gegenden darf der Hund freilaufen. Folgerichtig sieht auch die Hundeabgabeverordnung Vergünstigungen für ausgebildete Hundebesitzer vor. Wer sich einen neuen Hund zulegt, kennt die Bedingungen in Feldkirch, der Besuch einer Hundeschule mit dem Vierbeiner ist zumutbar. Für ‚Altfälle‘ ist aber noch Zeit, die Hundeabgabe ab 2021 sinnvoll und praxistauglich zu machen. Wer jetzt schon vor Inkrafttreten der Hundeverordnung 2018 Hundebesitzer in Feldkirch war, gehört nach den geltenden Bestimmungen zu einer von zwei Hundehalter-Klassen. Die einen, welche die aufwändige Ausbildung im Nachhinein finanzieren können und wollen. Die anderen, welche aus persönlichen Gründen dazu nicht in der Lage sind und sowohl den neuerdings eingeschränkten Freiraum hinnehmen müssen als auch die höhere Hundeabgabe zahlen müssen. Durch den vorgeschriebenen Auffrischkurs alle zwei Jahre entstehen jedenfalls noch einmal zusätzliche Kosten, welche jene der Abgabenbegünstigung überschreiten. Ausnahmen im Einzelfall gegen begründeten Antrag zu statuieren erzeugt hohen bürokratischen Aufwand. Der Maßstab des legislativen und polizeilichen Handelns soll nach Ansicht der Fraktion SPÖ und Parteifreie die mögliche Gefährlichkeit von Hunden bzw. ihren Besitzern sein. Daneben gibt es naturgemäß BürgerInnen, welche schlicht Angst vor ungezügelt freilaufenden (großen) Hunden haben und deren Befürchtungen ernst zu nehmen sind. Daraus resultiert aber, dass die Stadtpolizei nicht unbedingt im menschenleeren Gebiet oder in völlig konfliktfreien Situationen einschreiten muss. Es darf jedenfalls nicht soweit kommen, dass FeldkircherInnen in andere Ortsgemeinden pilgern müssen, wenn sie ihre (folgsamen) Hunde freilaufen lassen wollen. Zum Hundeverbot an sämtlichen Baggerseen wird bemerkt, dass es Teile von Baggerseen gibt, welche für das Schwimmen von Menschen wenig einladend sind. Nach Meinung der SPÖ Feldkirch müsste es vernünftigerweise möglich sein, Bereiche zu definieren, in denen das Baden für Hunde erlaubt ist.“

Bürgermeister Matt kündigt die schriftliche Beantwortung an.

Zu Wort meldet sich STV Scharf und reicht schriftlich folgende Anfrage gem § 38 Abs. 4 GG zum Thema Anpassungen der schulischen **Infrastruktur für inklusive Schule** an Vizebürgermeisterin Mag. Petz-Bechter ein:

„Im Zuge der Beschlussfassung für den Neubau der VS Altstadt hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt alles zu tun, um Kinder mit Beeinträchtigungen in die Sprengelschulen integrieren zu können und dafür die Infrastruktur anzupassen. Dazu ist im Herbst 2019 von Maria Bauer-Debois, der Leiterin des Schulheimes Mäder, eine Bestandaufnahme an den Schulen gemacht worden. Die Ergebnisse liegen meines Wissens der Bildungsdirektion und der Stadt Feldkirch vor. Anpassungen seien sowohl im pädagogischen Bereich notwendig, darum kümmert sich die Bildungsdirektion, als auch bei den baulichen Gegebenheiten, dafür ist die Stadt zuständig.

Ich bitte daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Ergebnisse der Bestandaufnahme sind für die Stadt relevant?
2. Sind bereits konkrete Maßnahmen in Planung oder umgesetzt? Wenn ja, an welcher Schule und was genau?

3. Wie viele Kinder können im Schuljahr 2020 aufgrund fehlender Voraussetzungen nicht in der Sprengelschule eingeschult und inklusiv unterrichtet werden und müssen deshalb im sonderpädagogischen Förderzentrum aufgenommen werden?“

Bürgermeister Matt kündigt die schriftliche Beantwortung an.

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer (teilt mit, dass er in Aufsichtsrat der SKF Idee eines **Outdoorkinos** in Feldkirch eingebracht habe; würde STR Fetz und STR MMag. König LL.M. bitten, diesem Thema weiter nachzugehen).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (erklärt, dass dies bereits in Prüfung sei und es schon Gespräche dazu gebe).

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (bringt vor, dass sie bei einer Videokonferenz aller Clubobleute das Thema **reduzierter Wahlkampf** eingebracht habe; nun habe sie in den Medien gelesen, dass Bürgermeister Matt die anderen Parteien zu einem reduzierten Wahlkampf aufgerufen habe; bittet Bürgermeister Matt dem Verfasser, die korrekten Informationen weiterzugeben).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (antwortet, dass man nicht alles glauben solle, was in der Zeitung stehe; er habe gesagt, dass es eine Videokonferenz zu diesem Thema gegeben habe).

Bürgermeister Matt schließt die öffentliche Sitzung um 22.45 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende